

Alternativtexte Fachmodul

Digitales Lesen Einführung

Folie 1 [Titel: Willkommen!]

[Text: Wie lässt sich digitales Lesen konkret im Unterricht fördern? In dieser Einheit lernen Sie ein praxiserprobtes Unterrichtsbeispiel kennen – und erhalten viele Ideen zur Umsetzung im eigenen Unterricht. Die bearbeitbare Versionen der Arbeitsblätter finden Sie unten im Download Bereich.

Klicken Sie um mit dem Kurs "Digitales Lesen im Unterricht" zu beginnen.]

Folie 2 [Titel: Einstieg in den Unterricht]

[Text: Lesen in der digitalen Welt bedeutet nicht unbedingt, auf dem Bildschirm zu lesen.

1. Wie verstehen Sie diesen Satz?
2. Wie erklären Sie das Ihren Schülern und Schülerinnen?
3. Schreiben Sie kurz für sich 3-4 Sätze (oder mehr...) auf und überlegen Sie, wie Sie mit diesem Satz einen Unterrichtseinstieg planen.]

[Aufgabe: Freies Textfeld]

Folie 3 [Titel: Zusammenspiel der Kompetenzen]

[Text: Digitale Texte zu gesellschaftlich relevanten Themen enthalten vielfältige, teilweise widersprüchliche Informationen. Um mit diesen souverän umzugehen, müssen Lernende in der Lage sein, digitale Quellen kritisch zu lesen, miteinander zu verknüpfen und für eigene Erkenntnisprozesse zu nutzen. Dabei greifen unterschiedliche Teilkompetenzen ineinander:

Selbstregulation, Metakognition, Multi-Text-Kompetenz und epistemische Wachsamkeit wirken nicht unabhängig voneinander, sondern ergänzen und bedingen sich gegenseitig.]

Folie 4 [Titel: Praxisbeispiel (Link: Beispielhafter Stundenverlaufsplan <https://next.hessenbox.de/index.php/s/ATeZHTndjc4GHbj>)]

[Text: Das folgende Beispiel zeigt, wie digitale Lesekompetenzen anhand des Themas Klimakrise gezielt gefördert werden können. Vorgestellt werden vier aufeinander aufbauende Schritte für den Umgang mit digitalen multiplen Texten.

Diese Struktur lässt sich flexibel an andere Themen und Jahrgangsstufen anpassen. Der Unterrichtsvorschlag verfolgt folgende Lernziele:

- Die Schülerinnen und Schüler können geeignete digitale Texte recherchieren, auf Glaubwürdigkeit prüfen und gezielt lesen.
- Die Schülerinnen und Schüler können Informationen aus verschiedenen Quellen vergleichen, verknüpfen und bewerten.
- Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Textverständnis reflektieren und eine begründete Position entwickeln.]

Folie 5 [Titel: Vier Schritte im Überblick]

[Text:

1. Leseziele festlegen

Ausgehend von einem thematischen Impuls formulieren die Lernenden eigene Fragen und Erkenntnisinteressen: Was verstehe ich bereits? Was fehlt mir? Was möchte ich wissen?

2. Quellenrecherche & Lektüre

Eigene Texte werden recherchiert, auf Glaubwürdigkeit geprüft und mit passenden Lesestrategien bearbeitet.

3. Verknüpfen & strukturieren - iterativ während der Lektüre

Die Inhalte verschiedener Texte werden in Beziehung gesetzt: Widersprüche, Anschlussstellen und Muster werden sichtbar gemacht.

4. Reflektieren & überprüfen

Das eigene Verständnis wird kritisch geprüft, Unsicherheiten reflektiert und eine informierte, begründete Position entwickelt.]

Folie 6 [Titel: Schritt 1: Leseziele festlegen]

[Text: Die Auseinandersetzung mit multiplen digitalen Texten beginnt mit einer klaren Zielsetzung. Ein kurzer, authentischer Ausgangstext – etwa ein Social-Media-Post – führt ins Thema ein und löst erste Deutungen, Fragen und Einschätzungen aus. Die Lernenden klären in einem gemeinsamen Einstieg mögliche Verständnisfragen, identifizieren Leerstellen im Text und formulieren ein individuelles Aufgabenmodell für ihre weitere Recherche. So reflektieren sie, was sie bereits wissen, was unklar geblieben ist und was sie gezielt herausfinden möchten. Das hilft dabei, das eigene Informationsverhalten bewusst zu steuern.

Arbeitsblatt zum Download (Link:

<https://next.hessenbox.de/index.php/s/9amNYqjYKfMag9M>)

Hinweise zur Durchführung]

[Infobutton: Arbeitsformen:

Einzelarbeit zur individuellen Auseinandersetzung mit dem Thema, optional anschließender Austausch im Partner:innengespräch oder in Kleingruppen zur Schärfung der Fragestellung.

Differenzierungsmöglichkeiten:

- Vorstrukturierte Reflexionshilfen (z. B. Tabelle für Vorwissen und Fragen)
- Auswahl an möglichen Fragestellungen
- Vereinfachter Ausgangstext oder gemeinsame Erarbeitung im Plenum
- Einsatz von Satzanfängen oder Beispielen zur Formulierung von Fragen]

Folie 7 [Titel: Schritt 2: Quellenrecherche und Lektüre]

[Text: In diesem Schritt recherchieren die Lernenden selbstständig digitale Texte, die sich mit ihrer individuell formulierten Frage befassen. Dabei begegnen sie unterschiedlichen Textsorten – von journalistischen Beiträgen über Blogposts bis hin zu NGO-Seiten oder Forenbeiträgen. Die Auswahl der Texte erfolgt bewusst: Die Lernenden reflektieren die Vertrauenswürdigkeit, Absicht und den Informationsgehalt der Quellen. Zugleich werden sie angeleitet, ihr Textverständnis kontinuierlich zu überprüfen.

Arbeitsblatt zum Download (Link:

<https://next.hessenbox.de/index.php/s/oaTK2dzKMJBLNLd>)

Hinweise zur Durchführung:]

[Infobutton: Arbeitsformen:

Einzel- oder Partner:innenarbeit zur Recherche und Analyse der Texte. Optional: Austausch über Quellen im Plenum, um Recherchewege und Bewertungskriterien zu vergleichen.

Differenzierungsmöglichkeiten:

- Auswahlhilfe für Textsorten oder vorbereitete Materialpakete
- Vereinfachte Vorlage mit vorstrukturierten Feldern für Einsteiger:innen
- Visualisierungshilfen für die Glaubwürdigkeitseinschätzung (z. B. Ampelsystem, Checkliste)
- Gemeinsame Bewertung einer Beispielquelle im Plenum als Einstieg]

Folie 8 [Titel: Schritt 3: Verknüpfen & strukturieren]

[Text: Beim Lesen mehrerer Texte entsteht das Gesamtverständnis nicht erst am Ende, sondern entwickelt sich schrittweise: Schon ab dem zweiten Text beginnt ein Vergleich mit bereits Gelesenem – es werden Übereinstimmungen, Unterschiede und neue

Perspektiven erkennbar. In diesem Schritt setzen die Lernenden zentrale Aussagen systematisch zueinander in Beziehung: Welche Texte bestätigen sich gegenseitig? Wo gibt es Widersprüche? Welche Aspekte fehlen, werden nur angedeutet oder unterschiedlich gewichtet?

Die Verknüpfung wird dabei fortlaufend erweitert, ergänzt und angepasst – idealerweise unterstützt durch eine grafische Darstellung wie ein „Intertextmodell“, das zentrale Aussagen visualisiert, Querverbindungen sichtbar macht und ein wachsendes Gesamtbild der behandelten Fragestellung ermöglicht.

Arbeitsblatt zum Download (Link:
<https://next.hessenbox.de/index.php/s/SiDTD5wZLqnY8WE>)

Hinweise zur Durchführung:]

[Infobutton: Arbeitsformen

Die Lernenden arbeiten individuell. Sie übertragen nach jeder Textlektüre zentrale Aussagen und Bewertungen in das Intertextmodell und erweitern es fortlaufend. Die entstehende Visualisierung wird als Grundlage für die Besprechung im nächsten Schritt genutzt.]

Folie 9 [Titel: Schritt 4: Reflektieren & überprüfen]

[Text: Im letzten Schritt geht es darum, das eigene Verständnis zu überprüfen und auf dieser Grundlage eine fundierte Position zu entwickeln. Die Lernenden tauschen sich in Kleingruppen über ihre bisherigen Ergebnisse aus: Welche Erkenntnisse haben sie gewonnen? Welche Texte fanden sie überzeugend – und warum? Wo gibt es noch offene Fragen oder Unsicherheiten?

Ausgehend von den Visualisierungen auf dem vorherigen Arbeitsblatt (z. B. Intertextmodell) diskutieren sie ihre Perspektiven, identifizieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede und begründen ihre Positionen gegenüber den anderen. Ziel ist es, eine informierte Sichtweise zu formulieren, die nicht nur auf dem eigenen Leseprozess basiert, sondern auch im Austausch mit anderen reflektiert und geschärft wurde.

Die abschließende Position kann schriftlich, mündlich oder medial (z. B. Audio-Statement, kurzer Textbeitrag) dokumentiert werden.

Arbeitsblätter zum Download (Link:
<https://next.hessenbox.de/index.php/s/xoBxsedczX3Jmfy?dir=/&openfile=true>)

Hinweise zur Durchführung:]

[Infobutton: Arbeitsformen:

- Kleingruppenarbeit (ideal: 3–4 Personen)
- Diskussion anhand der individuellen Vorarbeiten (v. a. Intertextmodell aus Schritt 3)
- Gemeinsame Formulierung einer Position in schriftlicher oder medialer Form

Differenzierungsmöglichkeiten:

- Schwächere Gruppen erhalten eine Leitstruktur für die Diskussion (z. B. Satzanfänge, Argumentationskarten)
- Für leistungsschwächere Lernende kann die Position als vorstrukturierter Textbaustein ergänzt oder formuliert werden
- Stärkere Gruppen können gezielt auch offene Fragen oder Lücken diskutieren und kritisch Stellung zu Ambivalenzen beziehen]

Folie 10 [Titel: Didaktischer Kommentar]

[Text: Die in diesem Beispiel dargestellte Aufgabenfolge adressiert alle vier Teilkompetenzen des digitalen Lesens: Selbstregulation, Metakognition, Multi-Text-Kompetenz und epistemische Wachsamkeit. Diese Kompetenzen treten beim Lesen nicht isoliert auf, sondern wirken im Prozess aufeinander bezogen: Das Prüfen von Quellen setzt metakognitive Steuerung voraus; das Verknüpfen von Texten fordert epistemische Wachsamkeit und strategisches Lesen.

Auf den folgenden Folien wird exemplarisch erklärt, bei welchen Aufgaben(teilen) welche Teilkompetenzen besonders im Fokus stehen und wie Sie diese Kompetenzen im Unterricht fördern können.]

Folie 11 [Titel: Schlüsselkompetenzen des digitalen Lesens]

[Text: Der Weg zum Ziel – Fokus auf die Ausführung

Ausrichtung auf das, was zu tun ist: Reflexion und Optimierung und den direkten Fortschritt im Aufgabenprozess.

(=Selbstregulation) Anpassung durch Veränderung: Bereitschaft, die Strategie oder den Handlungsplan zu ändern, wenn der aktuelle Fortschritt nicht zielführend ist.]

[Bild:

1. Kognition
2. Metakognition
3. Meta-Metakognition]

Folie 12 [Titel: Selbstregulation]

[Text: Selbstregulation bedeutet, den eigenen Leseprozess an einem selbst gesetzten Ziel auszurichten. Lernende fragen sich aktiv: "Was will ich hier herausfinden?" und steuern auf dieser Basis ihre Aufmerksamkeit, ihre Lesestrategien und ihren Umgang mit digitalen Ablenkungen.

In unserem Beispiel spielt Selbstregulation besonders am Anfang und am Ende eine Rolle:]

[Infobutton:

1. In Schritt 1: Aufgabenmodell entwickeln
Die Lernenden identifizieren eigenständig, was ihnen im Ausgangstext fehlt.
Sie formulieren eine zentrale Frage und legen fest, wonach sie gezielt suchen wollen.
2. In Schritt 4: Rückbindung an Fragestellung
Sie prüfen, ob die recherchierten Informationen ausreichen.
Sie reflektieren, ob ihr Leseverhalten zielführend war und ob sie ihre Strategie ggf. anpassen müssen.]

[Bild:

1. Frage formulieren: Welche konkrete Frage möchtest du im weiteren Verlauf beantworten?

Wissensstand reflektieren: Was weißt du bereits über das Thema? Wo gibt es Lücken oder Unsicherheiten?

Recherchestrategie entwerfen: Worauf wirst du bei der Suche nach Informationen besonders achten? Welche Textsorten oder Quellen könnten hilfreich sein?

2. Welche Frage habt ihr euch zu Beginn gestellt? Könnt ihr diese jetzt beantworten?]

Folie 13 [Titel: Selbstregulation: Ideen für den Unterricht]

[Text: Sie können die Entwicklung der Selbstregulation unterstützen, indem Sie strategische Herangehensweisen vermitteln. Das kann durch die Einübung von Lesestrategien oder durch gezielte Aufgabenstellungen

VOR dem Lesen (Die Planung)

WÄHREND des Lesens (Die Steuerung)

NACH dem Lesen (Die Reflexion)]

[Infobutton:

1. Klare Leseaufträge formulieren
Geben Sie statt vager Anweisungen („Lest den Text“) einen präzisen, handlungsorientierten Auftrag. Ein klares Ziel (z.B. „Finde drei Argumente für X“) ist die Voraussetzung dafür, dass Lernende ihr Vorgehen daran ausrichten und ihren Erfolg später überprüfen können.
Strategie bewusst auswählen
Leiten Sie die Lernenden dazu an, vor dem Lesen kurz innezuhalten und eine bewusste Entscheidung über ihr Vorgehen zu treffen. Die Frage lautet: „Wie werde ich lesen, um mein Ziel zu erreichen? Muss ich den Text nur überfliegen (skimming), gezielt nach Informationen suchen (scanning) oder ihn intensiv und genau lesen?“
2. Fokus aktiv managen

Besprechen und erproben Sie konkrete Techniken, um die Konzentration hochzuhalten. Dazu gehört das bewusste Nutzen von Fokus- oder Reader-Modi im Browser, das Stummschalten von Benachrichtigungen oder der Einsatz eines Timers (z.B. Pomodoro-Technik).

Bewusst navigieren

Gerade im digitalen Raum ist die Gefahr groß, sich in Hyperlinks zu verlieren.

Etablieren Sie die Routine, vor dem Klick auf einen Link kurz zu fragen: „Bringt mich dieser Link meinem ursprünglichen Ziel näher oder ist es eine reine Ablenkung?“

3. Ergebnis mit dem Ziel abgleichen

Die grundlegendste Reflexionsfrage lautet: „Habe ich den ursprünglichen Auftrag erfüllt?“ Dieser simple Abgleich zwischen dem Ergebnis und dem gesetzten Ziel ist der erste Schritt jeder Auswertung.

Den Arbeitsprozess bewerten

Leiten Sie eine kurze Reflexion über das „Wie“ an: „Was hat mir geholfen, bei der Sache zu bleiben? Was hat mich gestört oder abgelenkt? Hat meine gewählte Strategie gut funktioniert?“ Dies kann mündlich im Plenum oder als kurzes Exit-Ticket geschehen.

Vorsätze für die Zukunft fassen

Die Reflexion sollte idealerweise in einem konkreten Vorsatz münden. Lassen Sie die Lernenden formulieren, was sie sich für die nächste Recherche oder

Leseaufgabe vornehmen, um noch besser zu werden (z.B. „Nächstes Mal stelle ich mir einen Timer“).]

Folie 14 [Titel: Metakognition]

[Text: Metakognition beschreibt das Wissen über den eigenen Leseprozess und die Fähigkeit, diesen zu überwachen und zu steuern – z. B. zu erkennen, wann eine Textstelle unklar ist oder welche Strategie beim Lesen hilft.

In unserem Beispiel spielt Metakognition insbesondere im Schritt 2 eine Rolle:

- Markiere die wichtigsten Stellen, die für deine Fragestellung relevant sind.
- Verfasse zu jedem Text eine kurze Zusammenfassung (ca. 3-5 Sätze)
- Was sagt der Text? Was ist die Kernaussage? Welche Position wird vertreten?]

[Infobutton: In Schritt 2: Recherche und Lektüre

- Während der Lektüre digitaler Texte beobachten die Lernenden sich selbst: Verstehe ich das? Was hilft mir beim Verstehen?
- Die Lernenden wenden Lesestrategien an.]

Folie 15 [Titel: Metakognition: Ideen für den Unterricht]

[Text: Ähnlich wie Selbstregulation lassen sich metakognitive Fähigkeiten über die Vermittlung von Lesestrategien fördern. Dazu ist es wichtig, Routinen zu etablieren, mit denen Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Verständnis regelmäßig überprüfen.]

[Infobutton:

1. Führen Sie eine einfache Routine zur Annotation ein, die das Denken begleitet. Ein simpler Code mit Symbolen wie ? (verstehe ich nicht), ! (interessant) oder -> (Verbindung zu X), der beim Lesen digital oder analog genutzt wird, hilft den Lernenden, ihre eigene Rezeption zu beobachten.
2. Etablieren Sie kurze, niedrigschwellige Rituale. Eine schnelle „Verständnis-Ampel“ nach einem schwierigen Absatz oder die anonyme Frage nach dem „unklarsten Punkt“ am Ende einer Lesephase machen es für alle normal, Verständnislücken zu haben und diese auch zu bemerken.
3. Es gibt eine Vielzahl bewährter Lesestrategie-Programme zurückgreifen, die für unterschiedliche Klassenstufen und Schularten konzipiert sind. Diese Programme bieten strukturierte Ansätze, um Lesetechniken systematisch einzuführen.]

[Bild:

Einen Werkzeugkasten an Lesestrategien vermitteln

- Strategien und ihren Nutzen benennen
- Die passende Strategie zur Textsorte wählen

Routinen zur Selbstüberwachung des Verständnisses etablieren

- Denk-Spuren beim Lesen sichtbar machen
- Regelmäßige "Verständnis-Checks" einbauen]

Folie 16 [Titel: Epistemische Wachsamkeit]

[Text: Epistemische Wachsamkeit beschreibt die Fähigkeit, Aussagen auf ihre Plausibilität, Begründung und Vertrauenswürdigkeit hin zu hinterfragen – also: Wer sagt was, warum und mit welchem Ziel?

In unserem Beispiel spielt Selbstregulation besonders im Schritt 2 eine Rolle:]

[Infobutton: In Schritt 2: Quellenauswahl & Lektüre

- Die Lernenden prüfen digitale Texte auf Argumentationsweise, Quelle, Absicht, Belege.
- Sie entwickeln Sensibilität für „Meinung vs. Fakt“ oder versteckte Interessen.]

[Bild: Quelle A Quelle B Quelle C

Wie lautet der Name des Autors / der Autorin?

Verfügt der Autor / die Autorin über Expertise zum Thema oder werden Expertinnen zitiert?

Wurde die Website von einer wohlbekannten Organisation veröffentlicht, die sich auf dieses Thema spezialisiert hat?

Wann wurde die Information veröffentlicht? Ist sie aktuell?]

Folie 17 [Titel: Epistemische Wachsamkeit: Ideen für den Unterricht]

[Text: Epistemische Wachsamkeit kann gezielt durch Aufgabenstellungen bei Rechercheaufträgen gefördert werden, bei denen die Bewertung der Quellen ein zentraler Teil der Aufgabe ist. Eine weitere Methode ist die direkte Auseinandersetzung mit authentischem Material, also die gemeinsame Analyse und Reflexion von Texten, die gezielt Falschinformationen oder manipulative Inhalte verbreiten. Die Aufgaben können nach dem Prinzip "Wer - was - warum" aufgebaut werden.

Das „WER?“ prüfen – Die Quelle und den Autor analysieren

Das „WAS?“ prüfen – Die Aussage und die Beweise hinterfragen

Das „WARUM?“ prüfen – Die Absicht und das Ziel erkennen]

[Infobutton:

1. Der Impressums-Detektiv

Üben Sie mit den Lernenden, das Impressum (oder die "Über uns"-Seite) einer Webseite zu finden und zu interpretieren. Wer ist verantwortlich? Eine Privatperson, ein Verein, ein Unternehmen? Gibt es eine transparente Adresse und Kontaktmöglichkeiten? Das Fehlen eines Impressums ist oft ein erstes Warnsignal.

Seitwärts lesen statt tief graben (Lateral Reading)

Dies ist eine der wichtigsten Techniken: Statt auf der Seite selbst nach Beweisen für ihre Vertrauenswürdigkeit zu suchen, öffnen die Lernenden einen neuen Tab und recherchieren den Namen des Autors oder der Webseite. Was sagen andere, unabhängige Quellen (z.B. Wikipedia, bekannte Nachrichtenportale) über diesen Absender?

Die Autoren-Lupe

Ist der Autor oder die Autorin für das Thema qualifiziert? Handelt es sich um einen Experten, einen Journalisten oder eine Person mit einer klaren politischen oder wirtschaftlichen Agenda? Eine kurze Recherche zum Namen kann hier schnell Aufschluss geben.

2. Die Spurensuche nach Belegen

Wird die Aussage durch Fakten, Daten oder Zitate gestützt? Gibt es Links zu den Originalquellen? Fordern Sie die Schülerinnen und Schüler auf, einen dieser Belege zu überprüfen und zu schauen, ob er die Behauptung tatsächlich stützt. Sprache als Indikator nutzen

Analysieren Sie gemeinsam die Sprache des Textes. Ist sie sachlich und neutral oder stark emotionalisierend, reißerisch und abwertend? Wörter wie „Skandal“, „heimlich“, „alle wissen, dass...“ sollten die Alarmglocken schrillen lassen.

Faktenchecker-Seiten als Werkzeug

Machen Sie die Lernenden mit der Arbeit von unabhängigen Faktenchecker-Organisationen (z.B. Correctiv, Mimikama, DPA-Faktencheck) bekannt. Zeigen Sie ihnen, wie sie dort nach bereits geprüften Falschmeldungen suchen oder selbst Anfragen stellen können.

3. Die Absichts-Frage stellen

Lassen Sie die Lernenden Hypothesen aufstellen: Will dieser Text informieren, unterhalten, eine Meinung bilden, zum Kauf animieren oder gezielt provozieren/desinformieren? Die Einordnung in Kategorien wie Nachricht, Kommentar, Satire oder Werbung ist hier eine zentrale Übung.

„Wem nützt es?“ (Cui bono?)

Diese klassische Frage hilft, mögliche finanzielle oder ideologische Interessen hinter einer Aussage aufzudecken. Wer profitiert davon, wenn möglichst viele Menschen diese Information glauben?

Den Echo-Kammer-Test machen

Geben Sie den Auftrag, zu einem kontroversen Thema gezielt eine Quelle zu finden, die die exakt gegenteilige Position vertritt. Der Vergleich der Argumentationsweisen, der Sprache und der Belege schärft den Blick für die eigene Positionierung und die Konstruktion von Wirklichkeit.]

Folie 18 [Titel: Multi-Text-Kompetenz]

[Text: Multi-Text-Kompetenz bezeichnet die Fähigkeit, mehrere Texte zu einem Thema zu lesen, deren Inhalte zu verknüpfen und daraus ein übergreifendes Verständnis zu entwickeln – auch bei widersprüchlichen Aussagen.

In unserem Beispiel spielt Multi-Text-Kompetenz besonders im Schritt 3 eine Rolle:]

[Infobutton: In Schritt 3: Integration & Strukturierung

- Die Lernenden stellen die Positionen der Texte einander gegenüber.
- Sie markieren Unterschiede, Gemeinsamkeiten und Leerstellen.]

[Bild: Deine Fragestellung:

Quelle A

Kernaussage:

Glaubwürdigkeit:

Quelle B

Kernaussage:

Glaubwürdigkeit:

Quelle C

Kernaussage:

Glaubwürdigkeit:]

Folie 19 [Titel: Multi-Text-Kompetenz: Ideen für den Unterricht]

[Text: Die Multi-Text-Kompetenz wird am besten durch Aufgabenstellungen trainiert, die den Vergleich und die Synthese von Texten explizit einfordern. Während dies bei freien Rechercheaufgaben eine Rolle spielt, empfiehlt es sich für die gezielte Förderung, zunächst mit von der Lehrkraft kuratierten Text-Sets zu arbeiten. Eine erste grundlegende Übung besteht darin, die Lernenden anzuleiten, die Verhältnisse dieser vorausgewählten Texte zueinander zu beschreiben.

Die Grundlage schaffen: Texte gezielt vergleichen

Die Synthese üben: Inhalte neu verknüpfen

Mit Widersprüchen umgehen: Eine eigene Position finden]

[Infobutton:

1. Die Vergleichs-Matrix

Die Lernenden erhalten eine Tabelle: In den Zeilen stehen die verschiedenen Texte (Quelle A, Quelle B, ...), in den Spalten stehen leitende Fragen (z.B. „Was ist die Hauptursache des Problems?“, „Welche Lösung wird vorgeschlagen?“, „Wer wird zitiert?“). Das Ausfüllen der Matrix strukturiert den Vergleich und macht Unterschiede sofort sichtbar.

Die Jagd nach dem Kernsatz

Geben Sie den Auftrag, aus mehreren (kurzen) Texten zum selben Thema jeweils den einen Satz herauszusuchen, der die Kernaussage am besten trifft. Dieser Fokus auf die Essenz zwingt die Lernenden, die Perspektive jeder einzelnen Quelle genau zu erfassen, bevor sie diese vergleichen.

Quellen-Sortierung nach Kriterien

Legen Sie den Lernenden eine Auswahl an Texten vor (z.B. Zeitungsartikel, Blogeintrag, wissenschaftliche Studie, Social-Media-Post) und lassen Sie diese nach Kriterien sortieren, z.B. von „vertrauenswürdigste Quelle“ bis „unzuverlässigste Quelle“ oder von „sachlichster Ton“ bis „emotionalster Ton“. Dies schärft den Blick für die Charakteristik der Texte.

2. Die Ein-Absatz-Herausforderung

Nach der Lektüre von zwei bis drei Texten lautet die Aufgabe: „Fasse die wichtigsten Informationen zum Thema in einem einzigen, zusammenhängenden Absatz zusammen. Bedingung: Es müssen Informationen aus mindestens zwei verschiedenen Quellen enthalten sein.“ Dies trainiert die Integration von Wissen. Die Wissenslandkarte (Concept Map)

Lassen Sie die Lernenden eine digitale oder analoge Concept Map erstellen. Sie können dabei z.B. für jede Quelle eine andere Farbe verwenden, um zu visualisieren, welche Informationen exklusiv in einer Quelle vorkommen und wo es Überlappungen gibt. Das Verknüpfen der Begriffe fördert das Denken in Zusammenhängen.

3. Die Debatten-Vorbereitung

Die Lernenden erhalten zwei Texte mit gegensätzlichen Positionen zu einem Thema. Ihre Aufgabe ist es, für beide Seiten die drei stärksten Argumente herauszuarbeiten. Anschließend sollen sie in einem kurzen Statement eine eigene, begründete Position beziehen und erklären, welche Argumente sie warum mehr überzeugen.

Den Widerspruch erklären

Konfrontieren Sie die Klasse mit zwei sich widersprechenden Darstellungen eines Ereignisses (z.B. aus verschiedenen historischen Epochen oder politischen Lagern). Der Auftrag lautet nicht „Wer hat Recht?“, sondern „Stellt Hypothesen auf, warum sich die Darstellungen so stark unterscheiden.“ Mögliche Erklärungen könnten die Absicht, die Perspektive oder der unterschiedliche Informationsstand der Autoren sein.]

Folie 20 [Titel: Transfer]

[Text: Wie lassen sich die Teilkompetenz in Ihrem Unterricht fördern?

Überlegen Sie, wie Sie Elemente der Einheit in Ihre Praxis übertragen können:

Welche Themen eignen sich für eine Recherche mit mehreren Quellen?

Wo lesen Ihre Schülerinnen und Schüler bereits multimedial – und wie kann das didaktisch genutzt werden?

Gibt es bestehende Unterrichtsformate, in die sich ein Vergleich mehrerer Texte integrieren lässt?]

Folie 21

[Text: Besuchen Sie uns auf unserer Webseite:

DigiNICs.digital (Link: <https://diginics.digital/>)]

Folie 22

[Text: Lösungen anzeigen Wiederholen Text exportieren]